



**2nd International Summer School
on Business Mediation**

EXCELLENCE IN BUSINESS MEDIATION
Zwischen Professionalisierung und Profession

17. – 21. Juli 2006, Admont

EVALUIERUNG
ISBM 2006
Executive Summary

www.isbm.at


WIEN, OKTOBER 2006


Executive Summary


Die „**2nd International Summer School on Business Mediation**“, (ISBM), die von 17. – 21. Juli 2006 in Admont (Steiermark) abgehalten wurde, knüpfte an den großen Erfolg der „**1st International Summer School on Business Mediation**“ (2004) an. Die ISBM 2006 stand unter dem Thema „**Excellence in Business Mediation – zwischen Professionalisierung und Profession**“ und widmete sich Fragen der weiteren Entwicklung von Wirtschaftsmediation.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Rückmeldungen der teilnehmenden MediatorInnen, die ca. 3 Wochen nach der Veranstaltung mittels Fragebogen zu ihren Erfahrungen und Empfehlungen befragt wurden.

Folgende zentrale Ergebnisse lassen sich aus dieser Evaluierung gewinnen:

 Die „**2nd International Summer School on Business Mediation**“ erhielt analog zur Veranstaltung 2004 eine äußerst positive Gesamtbewertung. Zwei Drittel der TeilnehmerInnen der Befragung vergaben bei der Gesamtbewertung ein „Ausgezeichnet“, das restliche Drittel ein „Sehr Gut“. Damit konnte das hohe Qualitätsniveau der ersten Veranstaltung auch in diesem Jahr gehalten werden.

 Bei den TeilnehmerInnen gab es eine gute Durchmischung von „Ehemaligen“ und „Neuen“. Knapp 60 % der TeilnehmerInnen hatten bereits 2004 teilgenommen, es gelang jedoch auch neue MediatorInnen für die Veranstaltung zu gewinnen. Erstmals nahmen auch zwei englischsprachige MediatorInnen, die in Europa arbeiten (USA / Schweiz und Kanada / Österreich) teil. Insgesamt lag die TeilnehmerInnenzahl jedoch unter den Erwartungen der Veranstalter. Hier müssen zukünftig neue Wege im Marketing beschritten werden.

 Besonders positiv hervorgehoben wurde bei allen Rückmeldungen die Internationalität der Veranstaltung, die sich sowohl auf Seiten der TrainerInnen als auch auf Seiten der

TeilnehmerInnen zeigte. Besonders die Anwesenheit der amerikanischen MediatorInnen wurde als ein Höhepunkt der diesjährigen Durchführung angesehen. Entgegen den Befürchtungen im Vorfeld der Veranstaltung ist es gelungen, aus den internationalen Erfahrungen Impulse für die persönliche Entwicklung der eigenen Mediationspraxis zu erhalten und den kulturellen Unterschied konstruktiv zu nutzen.



Die Gesamtarchitektur, der Aufbau der ISBM mit Plenarveranstaltungen, Workshops und gemeinsamen Aktivitäten haben sich bewährt. Die Demonstrationen und strukturierten Beobachtungen der konkreten Mediationspraxis boten in diesem Jahr innovative Lernimpulse und wurden von den TeilnehmerInnen besonders positiv aufgenommen.



Dem Programm wurde auch 2006 wieder eine hohe Programmdichte attestiert, die als positiv erlebt wurde. Im Unterschied zu 2004 scheint der Umgang mit dieser Programmdichte und den dadurch entstehenden Entscheidungsnotwendigkeiten auf Seiten der TeilnehmerInnen besser gelungen zu sein.



Der Themenschwerpunkt „Zwischen Professionalisierung und Profession“ löste schon vorab einen Reflexionsprozess bei den TeilnehmerInnen aus, wenn er auch für einige MediatorInnen im Vorfeld eher abstrakt klang.



Der auch in diesem Jahr wieder durchgeführte „Unternehmenstag“ war von den TeilnehmerInnenzahlen her äusserst erfolgreich, hier wurden die von den Veranstaltern erwarteten TeilnehmerInnenzahlen sogar überschritten. Gleichzeitig stellte dieser Tag wieder eine besondere Herausforderung für die MediatorInnen dar, aus dem geschützten Raum in eine Interaktion mit ihren KundInnen zu gehen. Die Rückmeldungen zeigten hier zwar eine deutlich höhere Akzeptanz zu 2004, es besteht jedoch weiterhin Skepsis gegenüber dieser Öffnung, insbesondere bei den MediatorInnen, die diese Veranstaltung erstmals besuchten.



Die organisatorische Abwicklung der Veranstaltung erhielt auch 2006 wieder eine sehr positive Bewertung und wurde als professionell und flexibel eingestuft. Probleme gab es zeitweise mit der Qualität einzelner Übersetzungen.